

Zielsetzung für die Veranstaltung

(Sprechtext: Wir sind heute zusammengekommen, um über das WARUM dieses Erschließungsvorhaben zu sprechen.)

WARUM ?

(Sprechtext: Da wir als BI gegen dieses Vorhaben sind, soll es weniger um das WIE in dieser Veranstaltung gehen.)

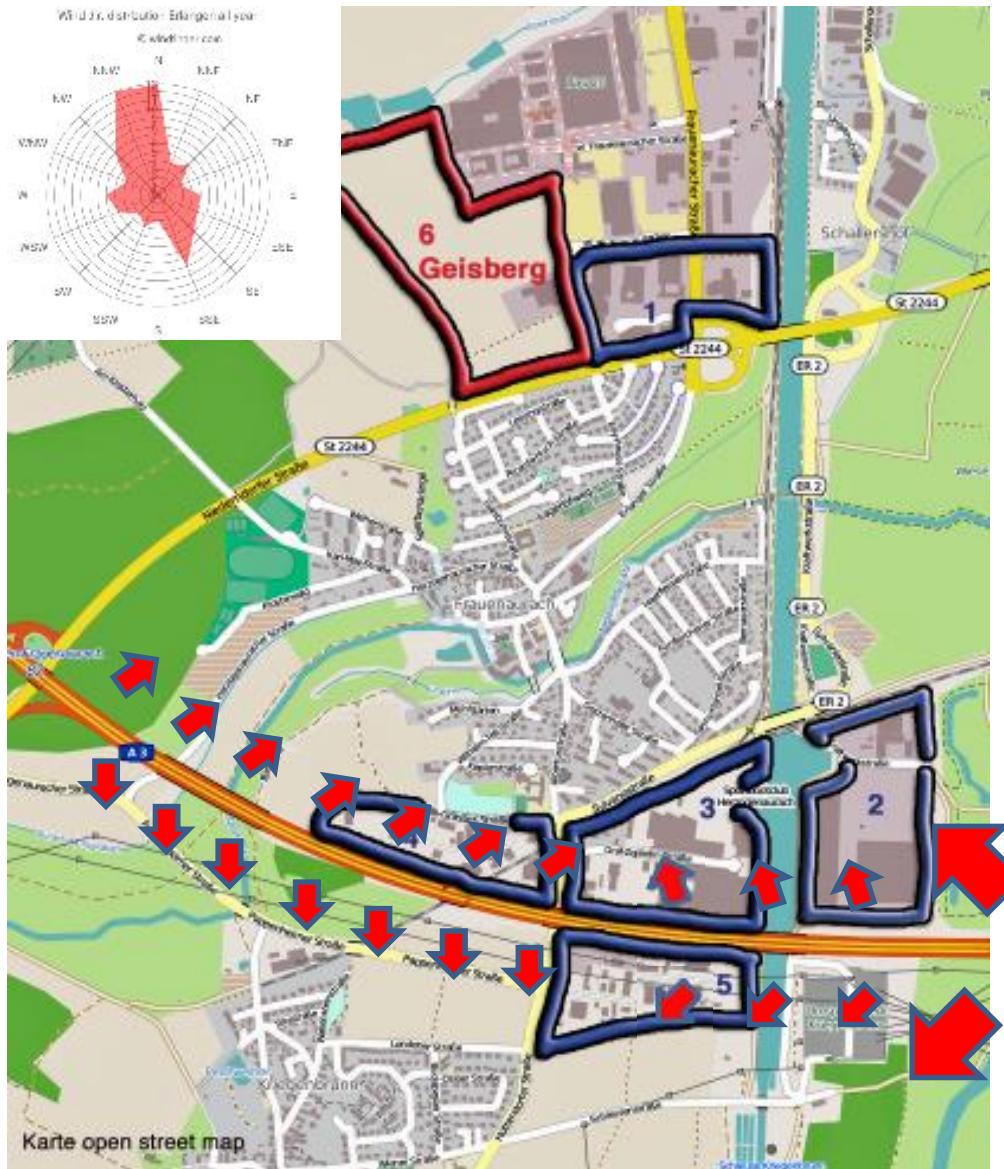
(WIE)

(Sprechtext: Wir haben eingeladen, nicht um zu unterhalten oder zu werben, sondern:....)

Und:

- Wir wollen am Ende klüger rausgehen als wir reingekommen sind
- Wir wollen, dass sich auch ein Erkenntnisprozess bei den „Repräsentanten“ zeigt
- Wir wollen ein verbindliches Angebot, welche nächsten Schritte möglich sind

1. Lebens- und Wohnqualität: LUFT und LÄRM (1)



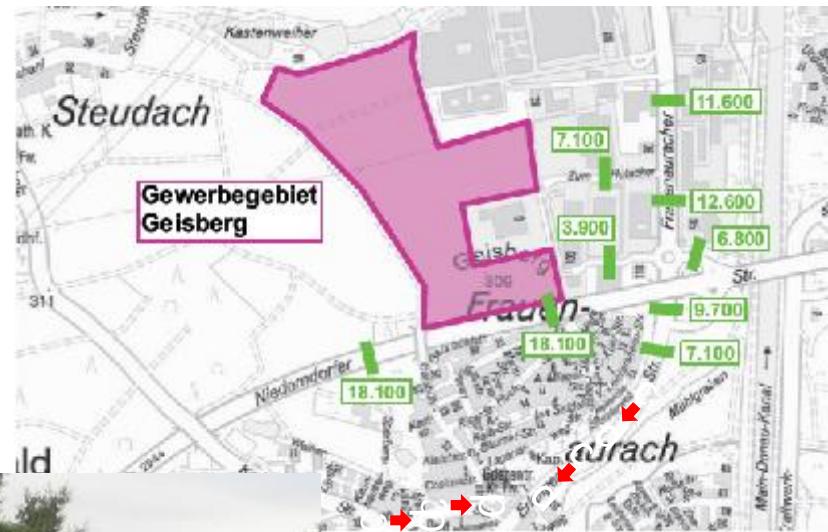
(Sprechtext:
Egal ob die halbseidenen
Versprechungen zu einem baldigen
Schallschutz für die A3 eingehalten
werden:
Wenn NEIN, wollen keine
Beschallung von beiden Seiten
Wenn doch, dann brauchen wir
nicht eine gedämpfte Lärmquelle
im Süden durch eine neue im
Norden ersetzt.

Was die Luftqualität angeht:
Schauen Sie auf die vorherrschende
Windrichtung NNW, d.h. wir in
Frauenaurach bekommen unsere
einige Frischluft über die Äcker des
Geisberg! Wird die durch Gebäude
verbaut, wird die Frischluftzufuhr
stark reduziert!)

1. Lebens- und Wohnqualität: LUFT und LÄRM (2)

(Sprechtext:

Wir könnten nun länglich diskutieren, zu welchen Zeiten der Verkehrsplaner seine Zählungen gemacht hat: Regen? Schnee? Sommer? – Wir wissen doch alle, dass die Verkehrsbelastung auf der Niederndorfer Str. zu den Stoßzeiten erheblich vom Wetter abhängt.)



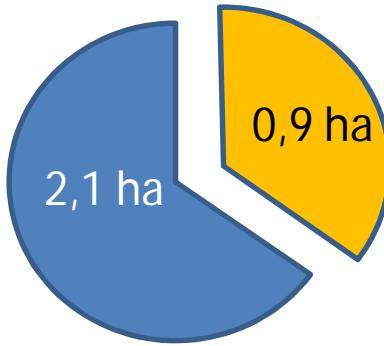
(Sprechtext:
Aber unabhängig von diesen Grundlagen stellen wir einen Schluss des Verkehrsgutachten infrage: nämlich dass es trotz der Installation einer Ampel auf der Niederndorfer Str. in Frauenaurach keinen „Schleichverkehr“ geben wird!!

Denn wir haben diesen Schleichverkehr bereits heute schon, ganz ohne Ampel (siehe Aufnahme vom 14.10.13)

2. Fairness: „Umlegungsverfahren“



Bauer A besitzt
3 Hektar Ackerland



Bauer A muss 30% der Fläche
für Straßen, Begrünung,
Schallschutz abtreten



Bauer A zahlt 50 % der
Erschließungskosten
ca. 525.000 €

Gretchenfrage:

Wie allokiert die Stadt Ihre
50% der Erschließung,
um trotz ausbleibender
Gewerbesteuereinnahmen
noch mit +/- 0
abzuschließen ?



- Kredit für Erschließungskosten
- Trägt unternehmerisches Risiko
- Ges.kostenkalk. völlig offen!!



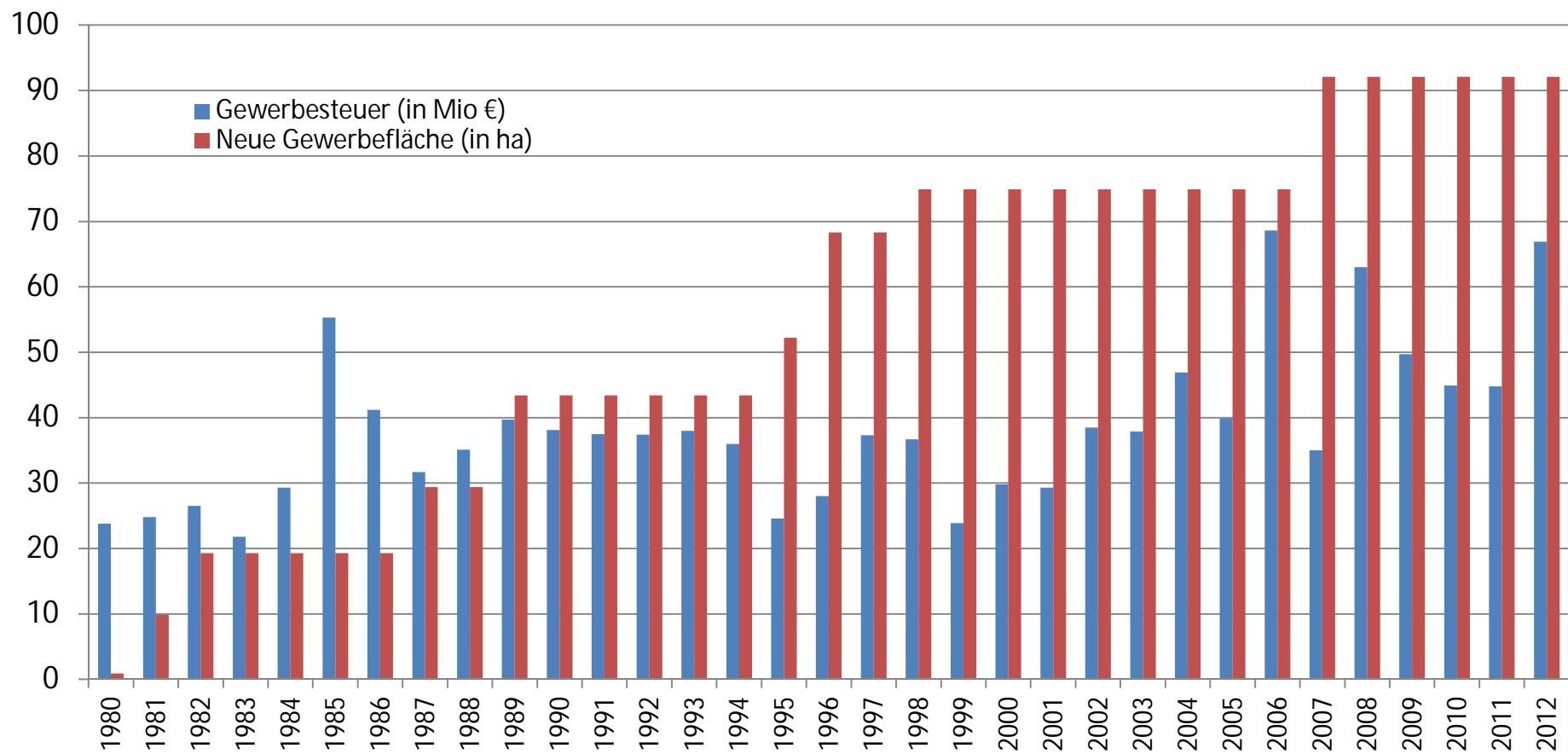
- Verkauf seiner Fäche :
- Erhält keine Ausgleichsfläche
- Deckungskostenbeitrag kritisch



Bauer A
hat zwei
Optionen



Wirtschaftlichkeit



(Sprechtext:

Es ist leicht zu erkennen, dass in den letzten 32 Jahren zwar 90 ha neues Gewerbegebiet erschlossen worden ist, die durchschnittliche Gewerbesteuereinnahme p.a. nur leicht von ca. 28 auf 40 Mio angestiegen ist. Genaugenommen ist diese inflationsbereinigt in diesem Zeitraum also zurückgegangen.

Aus Gründen einer Einnahmenverbesserung für den Haushalt gibt es demnach keine Gründe neue Gewerbegebiete zu erschließen!)

Warum wir hier (auch) zusammen sitzen

Antrag 1:

Schriftliche Zusicherung, dass keine Enteignung vorgenommen werden!

Antrag 2:

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Industriepark Frauental als PLAN vs IST

Antrag 3:

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für Projekt Geisberg in 3 Szenarien

Antrag 4:

Liste aller abgewiesenen Firmen der letzten 3 Jahre und Einnahmeverlust

(Sprechtext: Keiner der 3 Stadträte, denen wir am 22.10. bei der Ortbeiratssitzung unsere Anträge (s.o.) vorgetragen haben, hatte nach 6 Wochen eine Rückinfo dazu. Man weist zwar gerne darauf hin, wie oft man dem Bürger dieses Vorhaben schon vorgestellt habe. Aber immer wenn der Bürger Einwände vorbringt oder unbequeme Fragen stellt, wird man vertröstet ohne je eine Antwort zu bekommen)

➤ Wir Bürger müssen das selbst in die Hand nehmen!!!

Back-up

Backup

Austausch mit Abgeordneten

Die Erlanger Vertreter der großen Parteien kamen ins Rathaus



(Gesprächs)Partner für Erlangen: der OB und seine Gäste.

Foto: Michael Busch

Zu einem seit vielen Jahren gepflegten breit angelegten Informations- und Meinungsaustausch hatten OB Siegfried Balleis und die städtische Referentenrunde am vergangenen Montag wieder Erlanger Volksvertreter im Rathaus begrüßt. An dem so genannten Abgeordnetengespräch nahmen die Bundestagsmitglieder Stefan Müller, Jörg Rohde und Renate Schmidt, die Landtagsabgeordneten Joachim Herrmann und Wolfgang Vogel sowie die Bezirksräte Max Hubmann und Paul Brunner teil. Auf der Tagesordnung standen u.a. Themen wie die Stärkung der Haupt-

schule, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, der Lärmschutz an den Autobahnen, der sechsspurige Ausbau der A73/A3, der bayrische Finanzausgleich sowie das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 mit dem Ausbau der ICE-Fernverkehrsstrecke Nürnberg-Berlin. Außerdem ging es um Energiepolitik und das Erlanger Umweltjahr 2007.

Das Abgeordnetengespräch entstand in Anlehnung an die Aschermittwochveranstaltungen der großen Parteien - mit dem Unterschied, dass man in Erlangen miteinander und nicht übereinander redet. □

Neue Hoffnung auf einen wirksamen Lärmschutz

OB Balleis nutzt Besuch von Bundesverkehrsminister Ramsauer, um Wunschkatalog loszuwerden - 09.09.2013 17:56 Uhr

ERLANGEN - Rund 20.000 Erlanger, die am oder im Schallbereich der Bundesautobahn A73, dem ehemaligen Frankenschnellweg, wohnen, können sich wieder Hoffnung machen, doch noch einen wirksamen Lärmschutz zu bekommen.

Vor Ort verschaffte sich Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer einen Eindruck vom Verkehrslärm, der von der Bahnlinie und der A73 ausgeht. Begleitet wurde er von OB Siegfried Balleis und MdB Stefan Müller. © Peter Millian

Vor Ort verschaffte sich Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer einen Eindruck vom Verkehrslärm, der von der Bahnlinie und der A73 ausgeht. Begleitet wurde er von OB Siegfried Balleis und MdB Stefan Müller. Foto: Peter Millian

Den spontanen Besuch von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) der Eröffnungsveranstaltung des „Tag des offenen Denkmals“ im Freizeitzentrum Frankenhof nutzte Erlangens Oberbürgermeister und Ramsauer-Parteifreund Siegfried Balleis, erneut schnelle Fortschritte beim Lärmschutz an der Autobahn anzumahnen. Wie früher schon berichtet ist im Raum Erlangen nur der Lärmschutz an der Bundesautobahn A3 im Bereich des Erlanger/Fürther Kreuzes und der Gemeinde Frauenaurach in der Dringlichkeitsliste obenan, im Bereich des Stadtgebietes hat man sich bei der A73 bislang hingegen mit dem Auftrag sogenannten Flüsterasphalts begnügt.

Wie sich der Verkehrsminister auf der Radfahrerbrücke von der Äußeren Brucker zur Pommernstraße selbst überzeugen konnte, hat auch der neue Straßenbelag nur begrenzte Wirkung – ein Gespräch über die bedauerliche Situation war auf der Brücke nicht möglich. Ramsauer machte zwar keine konkreten Zusagen, versprach aber eine erneute Überprüfung der Prioritätenliste auf seinem Schreibtisch „bis spätestens November“ – da darf bei der Bundestagswahl allerdings nichts dazwischenkommen. Oberbürgermeister Siegfried Balleis liebäugelt seit Jahren (und in Abstimmung mit der Autobahndirektion) mit einem „Deckel“ über der Autobahn, der – je nach Länge – etwas über 200 Millionen Euro kosten und sich grundsätzlich auch für eine Bepflanzung eignen würde. Der OB trägt sich sogar mit dem Gedanken einer Landesgartenschau, um auf diese Weise zusätzliche Mittel locker zu machen.

Der Bundestagsabgeordnete Stefan Müller (CSU), der Ramsauer begleitete, machte darauf aufmerksam, dass auch der bereits vorhandene Lärmschutz mit nackten Betonwänden nicht mehr Stand der Technik sei und nachgerüstet gehöre. Auch im Bereich schalldichter Fenster für besonders geplagte Anwohner müsse neu nachgedacht werden.

Eine konkrete Zusage erhielt der OB bereits in der Denkmal-Veranstaltung, als er bei Ramsauer einen wirksamen Lärmschutz auf der Schiene anmahnte, der nicht zu Lasten der Optik historischer Innenstädte (wie Erlangen oder Bamberg) geht. Konkret geht es um die Nachrüstung von Güterzügen mit neuen „Flüsterbremsen“, die nicht nur leiser beim Bremsvorgang sind, sondern auch Radreifen und Schiene weniger aufrauhen und dadurch